

Projektbeschreibung

1. Antragsteller / Projektträger

Antragsteller ist der Forikolo e.V. aus Leipzig. Der Verein wurde 2002 gegründet und hat 60 Mitglieder. Im Vorstand tätig sind Alexander Beth (BWL), Wolfram Müller-Wiesenhaken (Rechtsanwalt) und Stefan Klenk (Magister Erziehungswissenschaften, Soziologie und Afrikanistik). Der Verein verfügt über 1,5 hauptamtliche Stellen und finanziert sich bisher ausschließlich aus Spenden von Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen.

Der Verein ist seit 2002 in den Bereichen Bildung, Landwirtschaft und medizinische Grundversorgung in Sierra Leone tätig. Schwerpunkt der Arbeit des Forikolo e.V. ist der Bau und die Ausstattung von Schulen. Bisher wurden 21 Schulen (Grundschulen und weiterführende Schulen) in Sierra Leone errichtet. Neben dem eigentlichen Bau der Schulen werden an den Standorten Toilettenanlagen, Brunnen sowie Sport- und Spielplätze errichtet. Darüber hinaus unterstützt der Verein den Aufbau von Modellfarmen, ist im Bereich Aufforstung aktiv, fördert den Bau von Bäckereien zur Förderung der Einkommenssicherung und Ausbildung und unterstützt den Aufbau einer Gesundheitsstation.

2. Zur Entstehung des Projektes

Aufgrund der Problemlage (siehe Punkt 4) wurden bereits mehrere MHM Workshops erfolgreich durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit Uman Tok ist gut eingespielt und Frau Kamara und Herr Jalloh haben gute Erfahrungen in der Durchführung der Workshops sammeln können. Sie sind berechtigt, Materialien wie Broschüren und Poster von Uman Tok zu verwenden. Ein MoU zwischen Uman Tok und Forikolo ist vorhanden und kann bei Bedarf nachgereicht werden. Bisherige Projekte sind z.B. in Pepel (<https://www.instagram.com/p/CZNcks7qs60/>) oder Musaya (<https://www.instagram.com/p/CXgAy89o4Hq/>)

Die Projektanforderung von Mr. Ibrahim Momoh Sillah – Projektmanager von Forikolo Action Group – ist vorhanden.

3. Angaben zur Partnerorganisation

Die Forikolo Action Group (FAG) ist in Sierra Leone als lokale, gemeinnützige NGO registriert (Registrierungsnummer: PLDC/REG/LNGO/A26). Vorsitzender der Organisation ist Hon. Abu Mansaray (MP).

Adresse:

Mr. Ibrahim Momoh Sillah, momohisillah@gmail.com
Alimamy Kamara Road, Suctarr, Lokomsama Chiefdom
Portloko District, Sierra Leone
Tel: +232-78-437550

Die Forikolo Action Group beschäftigt fünf reguläre Mitarbeiter und eine Bau Crew, die für alle Bauarbeiten verantwortlich ist und sich selbst durch projektbezogene Bauarbeiten finanziert. FAG finanziert sich über eingeworbene Projekte und arbeitet z.B. eng mit dem Forikolo e.V., Wasser ohne Grenzen e.V., dem ehemaligen Honorarkonsul der Republik Sierra Leone - Willi Drechsler, UNICEF und anderen Akteuren zusammen. FAG ist eine anerkannte NGO, respektiert von Behörden und Entscheidungsträgern und arbeitet in engem Kontakt mit der lokalen Bevölkerung. Dies sind wesentliche Elemente einer nachhaltigen Entwicklungsstrategie.

Institutionelle Ziele bzw. sektorale Wirkungsbereiche sind die Förderung von Bildung, Landwirtschaft (Ernährungssicherung) und gesundheitlicher Grundversorgung. Die Forikolo Action Group ist vorrangig im Port Loko Distrikt im Westen von Sierra Leone tätig und verfügt über eine 15-jährige Erfahrung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit.

Der Forikolo e.V. und die Forikolo Action Group haben eine gemeinsame Geschichte und arbeiten seit 15 Jahren vertrauensvoll zusammen.

4. Problemanalyse/Ausgangssituation

Während der Planung der Toiletteneinrichtungen für ein Bauprojekt einer Berufsschule in Mathén ist die Fragestellung entstanden, wie mit dem Thema Menstruations-Hygiene Management (MHM) zukünftig umgegangen werden sollte. Hierfür war bislang bis auf gender-getrennte Toiletten, aufgrund nicht vorhandener Kapazitäten, kein Fokus entstanden. Dies soll jedoch zukünftig in die Planung der Bauprojekte und Bildungskonzepte ganzheitlich mit inbegriffen werden.

Bezüglich des Gender Diversity Index von 2019 liegt der Anteil an weiblichen zu männlichen Schüler*innen in Sierra Leone bei 0,882. Dies entspricht einem Anteil an Schulumädchen von beinahe 50%. Trotzdem ist es keine Seltenheit, dass Mädchen und junge Frauen in Sierra Leone unabhängig ob in ruralen oder in urbanen Gebieten mit Einsetzen der Menstruation nicht oder nur begrenzt am Schulunterricht teilnehmen können. Laut einer Studie von Unicef ist die Lage sogar so, dass 29 % der Schülerinnen in der Schule während ihrer Menstruation fehlen, 70% keine Möglichkeiten zur Körperhygiene währenddessen haben und 50% nicht von der Menstruation vor erstmaligen Einsetzen wussten.

Dies kommt aufgrund zahlreicher Gründe zustande. Darunter fallen unzureichende Schultoiletten, mangelnder Zugang zu Hygieneprodukten und Waschmöglichkeiten, keine oder unzureichende Aufklärung bezüglich Hygiene sowie über den Grund und Verlauf der Menstruation, fehlende Ansprech-Personen (vor allem weibliche), Scham, psycho-sozialer Stress, Angst vor menstruationsbedingtem Geruch, Flecken sowie Schmerzen. Hygiene wird allgemein als Individualgut und Privatsache in Sierra Leone angesehen. Oftmals fehlt es auch an Entsorgungsmöglichkeiten in den Schulen. Diese Gründe führen weiterhin zu (mentaler) Abwesenheit und schlechtere Performance auf schulischer Ebene der Schülerinnen während der Menstruation. Folglich kann es sein, dass die Schülerinnen den Anschluss verlieren und dadurch unter noch größerem psycho-sozialen Stress leiden.

Allgemein ist Menstruation immer noch ein Tabu-Thema in Sierra Leone über das nicht gesprochen wird und insbesondere jungen Mädchen Unbehagen bereitet. Menstruation wird weiterhin in der Kultur als alleiniges Frauenthema angesehen. Abhängig vom religiösen Hintergrund erfahren Mädchen und Frauen Diskriminierung während ihrer Menstruation. Sie werden vom Gottesdienst ausgeschlossen und dürfen religiöse Artefakte nicht berühren, da dies als unrein gilt. Ein weiteres Thema was hierbei nicht unbenannt bleiben darf, ist die weibliche Genital-Verstümmelung (FGM) in Sierra Leone. Geschätzt 88% der Mädchen müssen sich einer Genital-Verstümmelung unterziehen. Als Aufnahme-Zeremonie für die geheime Bundu-Gemeinschaft ist FGM ein gängiger Prozess. FGM kann zur Hämorrhagie, Infektionen (bspw. HIV), schmerzhafter Menstruation oder auch Taubheitsgefühl führen. Weitere Folgen sind eventuelle Komplikationen während der Geburt, sowie Unfruchtbarkeit.

Auf Grundlage dieser Ausgangssituation wurde sich überlegt, wie dem Thema MHM zukünftig begegnet werden kann. Hierfür wurde sich bereits im März 2020 mit lokalen Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO) mit Bezug zu MHM in Freetown getroffen, Ideen ausgetauscht und so erste Kontakte hergestellt. Die NGO *Uman Tok Sierra Leone* produziert beispielsweise, aus fast ausschließlich lokalen Materialien, wiederverwendbare Binden. Die Binden sind aus einem absorbierenden Fleece-Stoff, das einfach zu reinigen ist und gleichzeitig den notwendigen Schutz bietet. Zusätzlich zu den wiederverwendbaren Binden gibt es im Paket eine Unterhose, eine Anleitung, eine Plastikhülle und Seife zum Reinigen der Binde. Die Schülerinnen werden in einem Workshop durch *Uman Tok* an die wiederverwendbaren Binden herangeführt. Die Wahl von wiederverwendbaren Binden sorgt einerseits für geringe Folgekosten, da die Binden circa drei Jahre halten sollen. Außerdem können sie leicht im Privaten gereinigt werden durch den absorbierenden Stoff. Binden sind weiterhin Cups und Tampons vorzuziehen, da diese oftmals als Verlust der Jungfräulichkeit gesehen werden. Ein weiterer Grund ist die Reinigung beispielsweise von Cups. Hierfür muss der Cup zu Beginn und am Ende der Menstruation ausgekocht werden. Es ist jedoch unschicklich mit Blut zu kochen und wird innerhalb der Gemeinschaft als Voodoo gesehen.

Ziel von *forikolo e.V.* ist es dementsprechend für jede Schülerin, die derzeit auf eine Schule in der Projektregion von *forikolo e.V.* geht, ein Starter-Pack an wiederverwendbaren Binden bereitzustellen. Zukünftig sollen dann die heranwachsenden Schülerinnen direkt ab einer bestimmten Klasse mit einem Starter-Pack ausgestattet werden. Dies soll als erster Schritt mit dem Umgang mit MHM

dienen, um die Community für das Thema zu sensibilisieren. Weiterhin wurde sich mit der NGO *Girls Vine Up Club* getroffen. Der *Girls Vine Up Club* ist ebenfalls in Freetown ansässig und führt dort an den Schulen in Form von Workshops und Gesprächsgruppen female empowerment durch.

Es wurde bei *forikolo* e.V. selbst Frau Isatu Abdul Kamara, gebürtig aus Sierra Leone für dieses große Thema eingestellt, die fortlaufend die verschiedenen Schulen besucht und mit den Schülerinnen über Menstruation und andere Themen spricht. Es wurden bereits mehrere Schulen besucht und die von Uman Tok bezogenen Kits verteilt und mit einem Workshop nahegebracht. Dabei wurde Frau Kamara sowie auch Mr. Jalloh, ebenfalls Teammitglied von *forikolo*, von Uman Tok ausgebildet und dürfen selbstständig Workshops durchführen.

5. Zielgruppe(n)

Direkt gefördert werden 250 Mädchen in den Schulen. Sekundär profitieren ihre männlichen Mitschüler, welche ebenfalls einen Aufklärungsworkshop erhalten. Es wird sich in dieser frühen Phase des gesamten Projektes auf die *forikolo* - Schulen konzentriert, um durch die hier regelmäßig stattfindenden Schulreports nachvollziehen zu können, ob und inwiefern diese Workshops am Verhältnis weiblich zu männlich besonders in höheren Klassenstufen eine Veränderung abzusehen ist.

Die Schülerinnen werden nicht aktiv in die Planung mit einbezogen. Frau Kamara steht jedoch in ständigem Kontakt mit Schulleitern und Lehrern und stimmt ihre/unsere Planungen mit dem Lehrkörper ab.

6. Ziele/Wirkung des Projektes

a) Oberziel (indirekte Wirkung des Projektes/Impact)

Wir streben als Vision an, eine Gender-Gerechtigkeit in unserem Projektstandort zu erreichen. Dabei ist der erste Schritt Mädchen und junge Frauen generell die volle Bildung zu ermöglichen als auch hinsichtlich ihrer Periode aufzuklären. Um dies in der gesamten Region zu erreichen ist dieses Projekt ein Teil. Dies basiert vor allen auf den SDG 4 „Hochwertige Bildung“ sowie SDG 5 „Geschlechtergerechtigkeit“.

b) Direkte Wirkung des Projektes (Outcome)

250 Mädchen sollen die Möglichkeit bekommen, trotz ihrer einsetzenden Menstruation weiterhin die Schule zu besuchen. Stigmata hinsichtlich Menstruation sollen in der gesamten Schülerschaft beseitigt werden. Als Indikator dient langfristig das ausgewogenere Verhältnis von Schülerinnen zu Schülern – sichtbar durch unsere regelmäßig durchgeführte School Reports.

Kurzfristig sind die ausgegebenen Menstruationskits sowie Teilnahme an den Workshops die relevanten Indikatoren.

c) Leistungen (Output),

250 Mädchen sollen Menstruationskits erhalten und über ihre Menstruation und andere pubertäre Themen aufgeklärt werden. Parallel soll die männliche Schülerschaft ebenfalls aufgeklärt werden, womit wir rechnerisch 500 junge Leute erreichen werden.

Die Menstruationskits haben eine Lebensdauer von drei Jahren. Die Anwendung wird durch die beigefügten Videos besser ersichtlich als durch einen Text an dieser Stelle.

d) Mögliche unbeabsichtigte Wirkungen:

Es gab ein paar Befürchtungen im Pilotprojekt, welche sich jedoch schnell als nichtzutreffend erwiesen haben.

So gab es keinerlei Probleme mit lokalen Autoritäten, allen voran den Vertretern der Bundusociety. Wichtig dabei war die vorherige Kommunikation von Isatu Kamara zum Lehrkörper und den Gemeinden. Auch war die Schülerschaft bei den bisherigen Workshops erstaunlich aufgeschlossen gegenüber dem Thema und die generelle Stimmung war eher feierlich als – wie befürchtet – peinlich berührt.

Aufgrund dieser Erfahrungen und dank der guten Begleitung des Teams von Uman Tok sind keine störenden bzw. unbeabsichtigten Wirkungen zu erwarten.

7. Maßnahmen/ geplante Aktivitäten

Möglichst frühzeitig werden bei Uman Tok die wiederverwendbaren Binden bestellt. Da die Produktionskapazitäten der jungen NGO noch recht gering sind, werden die Kits vermutlich nach und nach fertiggestellt, wodurch die Workshops über einen längeren Zeitraum gestreckt sind.

An sieben geplanten sowie – bei übrig gebliebene Kits - einer optionalen weiteren Schule sollen Menstruationshygiene-Workshops durchgeführt werden.

Dies geschieht wie in Sierra Leone üblich nach offiziellem Schluss des Schultags. Die Erfahrungen vorheriger Workshops haben gezeigt, dass die Motivation und Aufmerksamkeit der Schülerschaft durch einen Snack und etwas zu trinken enorm gesteigert wird.

Der Workshops selber wird durch Frau Isatu Kamara für die Mädchen und jungen Frauen sowie Herrn Jalloh für die Jungen und jungen Männer durchgeführt.

In der Zeit von Dezember bis Februar wird Klaas Jerit Witte für andere Projekte von *forikolo* vor Ort sein und übernimmt gerne als projektbegleitende Maßnahme das Monitoring während der Projektzeit. In Anschluss an das Projekt soll jeweils drei Monate nach den Workshops ein weiterer Besuch stattfinden, indem sich Frau Isatu Kamara über den Stand erkundigt.

Inhalt der Workshops

Das Hauptthema, das in den Workshops inhaltlich vermittelt werden soll, ist die sexuelle und reproduktive Gesundheit von Mädchen und Jungen.

Es soll speziell um die Phase der Pubertät gehen und welche speziellen Merkmale ein Kind von einem Erwachsenen unterscheiden - genauer die Geschlechtsreife von Heranwachsenden.

Der Kurs ist in drei Abschnitte gegliedert:

- 1. körperliches Wachstum**
- 2. emotionales Verhalten**
- 3. soziale Anpassung**

Anschaulicher wird das Thema durch aufgeführte Beispiele, die den Mädchen und Jungen ein besseres Verständnis ermöglichen sollen.

Beispiele:

- 1. Brust- und Hüft- und Tailenwachstum**
- 2. Stimmvertiefung der Jungen**
- 3. Ausprägung der Muskulatur**
- 4. Achsel und Schambehaarung**
- 5. Vergrößerung der Geschlechtsorgane**
- 6. Wachsendes Selbstbewusstsein und Eitelkeit**
- 7. starke emotionale Bindung und Interesse am anderen Geschlecht**
- 8. zunehmende Freiheit und Privilegien im Elternhaus**

Sitzung zur Menstruation

Hierbei wird vorerst erklärt und genau definiert, warum und wie der monatliche Blutfluss zustande kommt. Auch mit der Frage wer schon seine Tage bekommen hat, sollen die Mädchen persönlich mit einbezogen werden. Die Mädchen dürfen frei ihre Erfahrungen und Ängste mit den Klassenkameraden teilen.

Nach dem inhaltlichen Teil wird den Mädchen das Kit vorgestellt und erklärt, wie die wiederverwendbaren Binden von „Uman Tok“ funktionieren.

8. Nachhaltigkeit

Die Kits sind drei Jahre haltbar. Es ist geplant jede Schule jährlich zu besuchen. Falls die Mädchen dann noch zur Schule gehen sollten, kann ein weiteres Kit zur Verfügung gestellt werden. Die Aufklärungsarbeit durch die Workshops kann dann ebenfalls aufgefrischt werden. Die Säuberung der Kits erfolgt durch handelsübliche Seife, welche regelmäßig gekauft werden muss. Jene ist zur Körperreinigung sowie zum Waschen der Kleidung meist ohnehin vorhanden und somit kein unüberwindlicher Kostenpunkt für die Zielgruppe.

Einmal ins Berufsleben eingestiegen, sind die Kits auch für junge und ältere Frauen erschwinglich.

Risikoeinschätzung:

Die Kits könnten verloren gehen und/oder von älteren Geschwistern entwendet werden. Das liegt leider außerhalb unseres Einflussvermögens. Um dem generell vorzubeugen, bekommen Mädchen, welche noch nicht ihre Periode bekommen haben, vorerst kein Kit. Bei dieser Praktik profitieren wir von den Erfahrungen von Uman Tok.

Die Maßnahmen in diesem Projekt sind ein erster Schritt für weitere Bemühungen Mädchen und junge Frauen zu unterstützen.

Im Umfeld unserer mittlerweile 21 Schulen sollen nach und nach die sanitären Anlagen gebaut bzw. aufgerüstet werden, um eine adäquate hygienische Umgebung zu schaffen. Dies haben wir bereits in zwei unserer Schulen – in den Orten Mathen sowie Shekaya – getan. In Zusammenarbeit mit Wasser ohne Grenzen werden weitere Sanitärprojekte finanziert. Durchgeführt werden sollen diese Arbeiten in Rahmen eines Praktikums durch die Berufsschüler und -schülerinnen bzw. Absolventen und Absolventinnen des Lehrgangs „WASH-Technicians“ an unserer in diesem Jahr eröffneten Berufsschule. Teil des Lehrplans dieser Ausbildung ist übrigens „Gender and social inculsivity in WASH“.

Weiter möchten wir in zukünftigen female-empowerment-Projekten auch die gesamte Dorfbevölkerung ansprechen. Hier sind die Involvierung nicht nur der Eltern und Chiefs/Dorfältesten, sondern auch weitere soziale Akteure wie z.B. die Beschneiderinnen vorgesehen. Die Ausarbeitung dieser Projekte befindet sich gerade noch in der Konzeptionierung. Wir haben Kontakt zu bereits in Sierra Leone aktiven Organisationen aufgenommen um unsere female empowerment – Officerin vorzubereiten.

Mit Erweiterung unserer Wirkungskreises von den Schulen in die Gemeinden prüfen wir auch, inwiefern die Bindenpakete generell verfügbar sein können. So könnten sie im maternity-center zu Kaufen sein oder den CHP (Community Health Post) - falls vorhanden. Auch ein „Vertrieb“ als neue Einkommensquelle für die Beschneiderin, falls jene sich in Zukunft geplanten Projekten gegen FGM (female genitalia mutilation) überzeugen lässt ihrem bisherigen Job – nämlich dem Beschneiden – nicht mehr nachzugehen.

9. Kinderschutz

Forikolo e.V. als auch die Partnerorganisation Forikolo Action Group (F.A.G.) haben eine Kinderschutzrichtlinie beschlossen. Jene gilt jedoch nicht als fertiges Dokument, sondern soll sich **mithilfe eines Fallmanagements** fortwährend weiterentwickeln, um auf mögliche Probleme bestmöglich reagieren zu können. Die Richtlinie wird ergänzt mit einem Verhaltenskodex, der von allen nach Sierra Leone reisenden Menschen unterschrieben wird. Eine Version für die sierra-leonischen Angestellten und Helfer von F.A.G. ist in Arbeit.

10. Begleitende Informations- und Bildungsarbeit

Über unsere Webseite und social-media Kanäle informieren wir regelmäßig über unsere Bemühungen hinsichtlich der Menstruationshygienemanagements. Allerdings achten wir hier darauf, dieses Thema nicht auf Kosten der Privatsphäre der Schülerinnen und Schüler auszuschlachten.

Kosten- und Finanzierungsplan

Ca. 5.000 €, siehe Anlage